

Podcast: Sexting

Folge für Schülerinnen und Schüler

Dialog zwischen Kriminalhauptkommissarin Martina Rautenberg und der Schülerin Anna.

Intro:

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“

Martina Rautenberg:

Herzlich Willkommen. Mein Name ist Martina Rautenberg von der Kriminalprävention.

Heute mit dabei ist wieder die Anna.

Anna:

Hallo!

Martina Rautenberg:

Anna, du hast dich voll verändert. Bei unserem ersten Podcast warst du 10. Wie alt bist du jetzt?

Anna:

Jetzt bin ich 13 und gehe in die 7. Klasse.

Martina Rautenberg:

Podcast: Sexting

Wow.... Heute sprechen wir über Sexting.

Anna:

Okay.

Martina Rautenberg:

Gemeint ist damit das Versenden von freizügigen Fotos oder Videos über das Internet. Oft über Snapchat oder Messenger wie WhatsApp. Also wie ihr es ausdrückt – also die jungen Leute – Nudes werden verschickt.

Anna:

Ja

Martina Rautenberg:

Das machen Erwachsene, aber auch oft schon sehr junge Leute, also so in deinem Alter.

Das Problem ist, dass viele sich über die Folgen gar keine Gedanken machen.

Anna:

Dass so ein Bild auch ungewollt weitergeschickt werden kann?

Martina Rautenberg:

Zum Beispiel. Die Gefahr, dass Fotos im Internet oder auch in der Klassengruppe landen oder im Freundeskreis verbreitet werden, ist groß.

Podcast: Sexting

Anna:

Von einer Bekannten der Bruder hat das auch mal gemacht. Der hat seiner Freundin ein Nacktfoto geschickt und die hat es ihren besten Freundinnen geschickt.

Martina Rautenberg:

Wahrscheinlich, weil sie so stolz war, oder?

Anna:

Kann sein, die waren noch gar nicht lang zusammen. Und das Foto war ja auch eigentlich NUR für die besten Freundinnen gedacht. Und was machen die? Schicken das einfach weiter. Das hat sich dann total schnell verbreitet. Nachher kannte die ganze Schule das Bild.

Martina Rautenberg:

Oh mein Gott, ganz schön blöde für den Jungen.

Aber sowas höre ich oft, manchmal erstatten die Betroffenen nämlich Strafanzeige bei der Polizei.

Also Sexting an sich ist nicht strafbar, aber natürlich hat derjenige sich strafbar gemacht, der das Foto – was ja nur für ihn gedacht war – weitergeleitet hat. Oder irgendwo veröffentlicht hat.

Anna:

Ach ja, das war ja auch Thema im Podcast „Recht am eigenen Bild“.

Martina Rautenberg:

Ganz genau. Das kann auch noch was anderes sein, Straftat wie Verbreiten von Pornographie oder so.

Podcast: Sexting

Wir haben manchmal Fälle, da werden Bilder weitergeschickt, weil diejenigen, die es bekommen haben, so stolz auf ihren Liebsten oder ihre Liebste sind, aber auch, weil eine Beziehung in die Brüche gegangen ist.

Anna:

Ach so, klar. Der andere ist verletzt und schickt es weiter, um dem anderen zu schaden.

Martina Rautenberg:

Ganz genau.

Anna:

Heftig, was man den anderen damit antut.

Martina Rautenberg:

Ich kenne aber auch die Fälle, da haben welche freizügige Fotos oder Videos von sich verschickt, obwohl sie denjenigen NUR aus dem Internet kannten. Und das auch noch gar nicht lange.

Anna:

Geht gar nicht.... da weiß ich doch nicht, wer da wirklich hinter steckt.

Martina Rautenberg:

Ja so war es in dem einem Fall, da hat sich eine 12-Jährige in einen angeblich 14-Jährigen verliebt, den sie über Insta kennengelernt hat.

Die hat dem dann Nacktfotos und auch Videos geschickt.

Podcast: Sexting

Anna:

Und war der wirklich 14?

Martina Rautenberg:

Natürlich nicht. In dem Fall war es sogar ein älterer Mann.... So um die 60.

Anna:

Oh gott....die Arme.

Martina Rautenberg:

Der Typ wurde von der Polizei ermittelt und sie wollte es trotzdem nicht wahrhaben. Die hatte sich komplett in das Fake Profil verknallt. Dabei war das so ein Cybergroomer.

Ich kenne ein Mädels, da hat der Freund sie dazu überredet sich beim Sex zu filmen.

Anna:

Oh mein Gott!

Martina Rautenberg:

Na ja, sie hat ihm total vertraut. Eigentlich wollte sie das gar nicht, hatte aber Angst ihn zu verlieren.

Anna:

Podcast: Sexting

Und dann hat sie es gemacht?

Martina Rautenberg:

Ja leider, kurze Zeit später ist dann die Beziehung auseinander gegangen und er hat es rumgeschickt.

Jetzt kannst du dir vorstellen, wie sehr die Betroffenen leiden.

Anna:

Kann ich, die wurde dann bestimmt gemobbt.

Martina Rautenberg:

Nicht nur das Es wurde so schlimm, und das Netz vergisst ja bekanntlich nichts... die wollte gar nicht mehr leben. Sie ist dann sehr krank darüber geworden.

Anna:

Krass.

Martina Rautenberg:

Also manche empfehlen Safer Sexting zu machen, wenn es dann unbedingt sein muss.

Anna:

Was ist damit gemeint?

Martina Rautenberg:

Dass die Bilder so verschickt werden, dass man darauf nicht zu erkennen ist.

Podcast: Sexting

Letzens hatte ich allerdings einen Geschädigten, der hat das so gemacht. Also er hat ein Nacktfoto verschickt und den Kopf weggelassen, also so dass er nicht zu erkennen war.

Anna:

Eigentlich doch ganz schlau. So wusste man doch nicht wer es ist.

Martina Rautenberg:

Dumm nur, das Foto hat sich verbreitet. Er hatte sich in seinem Zimmer fotografiert und die Freunde kannten das Zimmer. So hat man ihn dann doch erkannt und das Foto konnte ihm zugeordnet werden.

Anna:

Dumm.

Martina Rautenberg:

Auch der hat danach echt gelitten und wurde heftig gemobbt. Das soll niemandem passieren.

Anna:

OK, ich fasse dann mal zusammen:

- Sexting nennt sich das Versenden von freizügigen Fotos oder Videos übers Internet.
- Es sollte einem bewusst sein, wenn man ein Foto verschickt, hat man keine Kontrolle mehr darüber. solche Fotos können sich ungewollt verbreiten.
- Die Folgen können heftig sein
- Man sollte niemals Aufnahmen von sich machen, wenn man sich dabei unwohl fühlt

- Man sollte sich auch niemals zu sowas überreden oder unter Druck setzen lassen

Podcast: Sexting

- Am besten aufs Bauchgefühl hören, mutig sein und nein sagen, wenn man das nicht möchte
- Auch wenn man sein Gesicht nicht zeigt, könnte man auf Grund von Merkmalen wie Muttermalenn oder Narben erkannt werden.... auch auf Grund des Hintergrundes
- Auch freizügige Aufnahmen Anderer leite ich niemals weiter, denn damit mache ich mich strafbar

Martina Rautenberg:

Danke Dir Anna! Also besser keine Aufnahmen von sich weiterschicken, nur dann ist man wirklich safe.

Anna:

Besser ist... Tschüß

Outro:

Reiner Temburg:

Diese Podcasts sind eine erste Orientierung zu den jeweiligen Themen. Sprechen Sie uns bei weiterem Informationsbedarf gerne an!

Jingle mit Titel des Podcasts: „Sicher im Netz – die Polizei im Rhein-Erft-Kreis – Dein Podcast“